

Arbeitsblatt 5: Unter dem Hakenkreuz

Posen – Hauptstadt des „Mustergaus Wartheland“

Kurz nach dem Einmarsch der Wehrmacht in Poznań beginnt ein Germanisierungsprozess, wie er unter preußischer Herrschaft noch nicht vorstellbar war: Die polnische und jüdische Bevölkerung wird ausgesiedelt, zur Zwangsarbeit deportiert oder ermordet. Deutsche aus dem Reich, aber auch aus dem Baltikum werden nach Großpolen umgesiedelt – mit dem Ziel, einen rein deutschen „Mustergau“ zu errichten.



Kaiserschloss © H. Beryt

Aufgaben

1. Sehen Sie sich den Ausschnitt aus der „Wochenschau“ an:

http://poznan.wikia.com/wiki/Specjalna:Filmy?sort=trend&page=2&file=Pozna%C5%84_1943

- Aus welchem Anlass ist von der Stadt Posen die Rede?
- Welche Elemente der nationalsozialistischen Propaganda entdecken Sie im Film? (Achten Sie auf Menschen, Musik und Kulisse!)
- Erläutern Sie den Begriff „Heimkehr ins Reich“ kritisch (ein Blick in den Einleitungstext oder auf Arbeitsblatt 1 genügt)!

2. Entnehmen Sie aus dem folgenden Text Informationen zu den Zielen, Umständen und Ausmaßen der Aus- und Umsiedlungsaktionen von Polen und Juden im „Warthegau“!

Die Vertreibung der polnischen Bevölkerung aus dem Reichsgau Wartheland in das Generalgouvernement 1939-1941

[...] Auf der Basis von zwei Verordnungen Hitlers vom 8. und vom 12. Oktober 1939 wurden die im Zweiten Weltkrieg von den Deutschen besetzten polnischen Gebiete in zwei Teile aufgespalten: Ein Teil wurde in das Reich eingegliedert, der andere erhielt den Status eines Generalgouvernements für die besetzten polnischen Gebiete (GG). In den in das Dritte Reich eingegliederten polnischen Gebieten wurde erstmalig die Konzeption der „Germanisierung“ verwirklicht. Dieses wichtige Ziel der deutschen Kolonisationspolitik wurde am weitreichendsten im „Reichsgau Wartheland“ verwirklicht, der vollständig aus besetzten polnischen Gebieten gebildet worden war. Die Entfernung der „fremdvölkischen“ polnischen Bewohner sollte vor allem durch Aussiedlungsmaßnahmen verwirklicht werden. Von Dezember 1939 bis Mitte März 1941 waren davon mehr als 280 000 Polen und Juden betroffen; das waren mehr als 76 % der insgesamt 365 000 Menschen aus den in das Reich eingegliederten polnischen Gebieten. [...] Die Auswahl der für die Aussiedlung bestimmten Polen richtete sich u. a. nach folgenden Kriterien: eine politische und gesellschaftliche Aktivität sowie ggf. Voraussetzungen für eine führende Rolle in der konspirativen Tätigkeit der polnischen Unabhängigkeitsbewegung, Zugehörigkeit zur polnischen Intelligenz, der Besitz größeren Vermögens und der Wohnsitz. Oft spielte auch eine ablehnende Haltung ortsansässiger Deutscher gegenüber bestimmten Polen eine Rolle.

Die einzelnen Aussiedlungsaktionen der polnischen Bevölkerung begannen damit, dass die jeweiligen Ortschaften oder in den Städten ganze Stadtviertel oder Straßen von starken Polizeikordons umstellt wurden. Dies geschah meist in den späten Abendstunden oder frühmorgens. Auf diese Weise wollte man die Aussiedler zu Hause antreffen, überraschen und zugleich eine frühzeitige Vorbereitung auf die „Evakuierung“ verhindern. Zum Packen der zur Mitnahme erlaubten Dinge wurde meist nur eine halbe Stunde Zeit gelassen, selten mehr.

Gestattet wurde die Mitnahme von Handgepäck, das in der ersten Phase der Umsiedlung pro Erwachsenen 12 kg und vom Frühjahr 1940 an 25 oder 30 kg nicht überschreiten durfte. Für Kinder galt die Hälfte des Gewichts. Mitgenommen werden durften: warme Kleidung, Decken, Trink- und Essgefäße, Lebensmittel für einige Tage und Dokumente. Die Polen durften von ihrem Geld 200 Złoty (Zl.), Juden nur 50 Zl. pro Person mitnehmen. Vom 11. Dezember an betrug die Obergrenze für Polen 100 Zl. Später wurde diese Quote für Polen auf 50 Reichsmark (RM), für Juden auf 25 RM festgesetzt.*Darüber hinaus gehende Summen und Eigentum wurden konfisziert – einschließlich aller Wertgegenstände wie Schmuck (mit Ausnahme von Eheringen). Eine besondere Härte für die polnischen Aussiedler stellten die Durchsuchungen dar, die mit außerordentlicher Rücksichtslosigkeit vorgenommen wurden. Mit den polnischen Aussiedlern ging man ohne Rücksicht auf Gesundheit und Alter brutal um; wenn Widerstand geleistet wurde, wurde Waffengewalt eingesetzt. Die Aussiedler mussten zu Fuß zu den Sammelstellen oder zu den Transportwagen gehen oder wurden dorthin gefahren. Ein Teil von ihnen wurde nach dem Abtransport zum Bahnhof sofort ins GG verfrachtet [...] die übrigen wurden vor der endgültigen Deportation in besonders eingerichteten Umsiedlungslagern untergebracht. [...]

Die Lager verfügten nicht über Gebäude, die für das Leben von Menschen für mehrere Tage ausgestattet waren. In allen Aussiedlerlagern herrschten Hunger, Kälte und unvorstellbare sanitäre Verhältnisse. Diese ungewöhnlich schweren Existenzbedingungen führten zu häufigen Erkrankungen, in einigen Fällen mit Todesfolge. Die ausgesiedelten Polen und Juden wurden in den Lagern meist mehrere Tage oder länger gefangen gehalten und dann per Bahn ins GG transportiert. Dabei wurden sie über alle Maßen eng und unter schlimmsten sanitären Bedingungen, überwiegend in ungeheizten Güterwagen, seltener in Personenwagen, und ohne warme Mahlzeiten zusammengepfercht. Alle diese Umstände führten bei den Transporten zu zahlreichen Todesfällen, vor allem bei kleinen Kindern. [...]

Aus der deutschsprachigen Zusammenfassung von Rutowska, Maria: „Wysiedlenia ludności polskiej z Kraju Warty do Generalnego Gubernatorstwa 1939–1941“ für die Deutsch-Polnische Akademische Gesellschaft auf <http://www.dp-ag.org/de/?p=58>

* 100 złoty wurden in 50 Reichsmark umgerechnet, die 1939 ca. 185 € wert waren.

3. Sehen Sie sich den Filmausschnitt „Poznań 1939–1992“ an:

http://poznan.wikia.com/wiki/Specjalna:Filmy?file=Pozna%C5%84_1939_-_1942

Erläutern Sie die Besonderheit des Konzentrationslagers Posen!

4. Recherchieren Sie im Internet zu folgenden Themen: Heilanstalt Owińska und Fort VII in Posen, Museum in Żabikowo. Folgende Seiten können dabei hilfreich sein:

https://de.wikipedia.org/wiki/Fort_VII_in_Posen

http://www.deathcamps.org/euthanasia/owinska_d.html

<http://www.erinnerungsorte.org/karte-polen/mpc/Memorial/mpa/show/mp-place/zabikowo-muzeum-martyrologiczne-k-poznania/>

- Beschreiben Sie die verschiedenen Funktionen des Fort VII! Gehen Sie darauf ein, wie mit den Insassen des Konzentrationslagers verfahren wurde.
- Beschreiben Sie die Methoden und das Ausmaß der Ermordung von psychisch Kranken in Posen und Owińska! Welche Ziele wurden damit verfolgt?
- Erläutern Sie, was mit den Häftlingen in den Lagern in Żabikowo und Luboń geschah!

5. Sie trugen zur Verkürzung des Zweiten Weltkriegs bei – ein kaum bekanntes Kapitel der Geschichte! Recherchieren Sie im Internet zu Marian Rejewski, Jerzy Różycki und Henryk Zygalski. Erklären Sie, was diese drei Mathematiker mit Posen verbindet und wie sie den Sieg der Alliierten beschleunigten.